

**Impuls zu Lk 5,1-11  
„Weil Du es sagst...“**



*Weil du es sagst, will ich die Netze auswerfen*

## Bibeltext:

*1 Einmal drängte sich die Volksmenge um Jesus und wollte hören,*

*wie er Gottes Wort verkündete.*

*Jesus stand am See Gennesaret.*

*2 Da sah er zwei Boote am Ufer liegen.*

*Die Fischer waren ausgestiegen und reinigten die Netze.*

*3 Jesus stieg in eines der Boote, das Simon gehörte.*

*Er bat Simon,*

*ein Stück vom Ufer wegzufahren.*

*Dann setzte er sich*

*und sprach vom Boot aus zu den Leuten.*

*4 Als Jesus seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon:*

*»Fahre hinaus in tieferes Wasser!*

*Dort sollt ihr eure Netze zum Fang auswerfen!«*

*5 Simon antwortete:*

*»Meister, wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen.*

*Aber weil du es sagst,*

*will ich die Netze auswerfen.«*

*6 Simon und seine Leute warfen die Netze aus.*

*Sie fingen so viele Fische,*

*dass ihre Netze zu reißen drohten.*

*7 Sie winkten die Fischer im anderen Boot herbei.*

*Sie sollten kommen und ihnen helfen.*

*Zusammen beluden sie beide Boote,*

*bis sie fast untergingen.*

*8 Als Simon Petrus das sah,*

*fiel er vor Jesus auf die Knie*

*und sagte:*

*»Herr, geh fort von mir!*

*Ich bin ein Mensch,  
der voller Schuld ist!«*

*9 Denn Schrecken ergriff ihn*

*und die anderen, die dabei waren,  
weil sie einen so gewaltigen Fang gemacht hatten.*

*10 So ging es auch Jakobus und Johannes,  
den Söhnen von Zebedäus.*

*Sie arbeiteten eng mit Simon zusammen.*

*Da sagte Jesus zu Simon:*

*»Hab keine Angst!*

*Von jetzt an wirst du ein Menschenfischer sein!«*

*11 Da zogen sie die Boote an Land,  
ließen alles zurück  
und folgten Jesus.*

**I**

„Weil Du es sagst, mach ich das jetzt mal...“.

„Wenn Du das sagt, wird´s schon richtig sein.“

Sätze, die ich kenne aus meinem Leben.

Sätze, die sage. Allerdings nicht zu jeder und jedem.

Da muss ich die Person schon kennen, wenn ich sowas sage.

„Geh nicht bei Rot über die Ampel“ hat meine Mama gesagt und ich habe gehört. Ich wusste, wenn sie was sagt, dann hat es einen Grund. Dann will sie mir nichts Böses. Und ich habe gedacht: „Wenn du es sagst, Mama, dann mach ich das.“

Vertrauen spielt dabei eine große Rolle.

Als kleiner Junge hatte ich die Erfahrung gemacht „Mama kann ich vertrauen.“ Deswegen fiel mir es leichter auf das zu hören, was sie sagt. Zugegeben als ich dann älter wurde, war

das Ganze nicht mehr so einfach. „Wieso sollte ich schon sooo früh ins Bett?“ „Computer spielen ist doch nicht schlecht für meine Augen?“

Der Satz „Na gut, weil Du es sagst, mach ich das jetzt mal. In Klammern: Auch wenn ich es eigentlich anders sehe oder anders machen würde.“ War dann manchmal das Ende einer längeren Auseinandersetzung und manchmal war er es eben auch nicht.

## II

„Meister, wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen. Aber weil du es sagst, will ich die Netze auswerfen.“ „Na gut, wenn du das sagst.“ Simon Petrus will wirklich nochmal raus fahren auf den See.

Die anderen Fischer trauen ihren Ohren nicht.

„Was sagt Simon da? ´Weil du es sagst, will ich die Netze auswerfen. ´ Der spinnt doch. Die ganze Nacht Nichts, kein einziger Fisch. Und jetzt mitten am Tag? Jesus mag zwar spannend von Gott reden, aber von Fischen hat der nun wirklich keine Ahnung! Hat der eigentlich irgendeine Idee davon – wie hart das Ganze ist. Wie frustrierend es ist, wieder und wieder nichts zu fangen.

Wenn der wüsste, wie beschissen das hier alles ist.“

Ich kann mir gut vorstellen, dass die Fischer so gedacht haben. Ich kann mir auch vorstellen, dass Simon selbst so gedacht hat. „Soll ich mit Jesus jetzt wirklich diskutieren? Ich habe zich Jahre Berufserfahrung als Fischer und der ist Zimmermann.“

Und doch:

Irgendwas hat ihn dazu bewegt auf Jesus Wort zu hören. Vielleicht war er dankbar, dass jemand von außen in sein Leben kommt um ihm sagt: „Komm schon, versuch´s nochmal!“ Ein kleiner, aber bestimmter Schubs! Vielleicht war auch die finanzielle Not so groß, dass diese letzte Hoffnung doch noch etwas zu fangen einfach genutzt werden musste. Oder hatte Jesus Rede auf ihren Booten so beeindruckt und überzeugt?

### III

Simon, der erst genauso frustriert am Ufer rumgegessen hatte wie die anderen Fischer, wird aktiv. Hört und handelt wieder aller Erwartung und geht mitten am Tag nochmal fischen.

„Aber weil du es sagt, will ich es machen.“

Manchmal braucht es nur einen kleinen Impuls, der mich aktiv werden lässt. Wenn mich meine Frau aufmuntert und „Komm schon“ sagt. Wenn ich überlege, ob ich eine Aufgabe übernehmen soll oder nicht und ich nen kleinen Stubser kriege. Wenn mir ein Freund Mut zuspricht.

„Weil du es sagt, will ich die Netze auswerfen.“

Auf das Wort eines anderen vertrauen.

Das kann ich nicht immer.

Es gibt diese Menschen, die haben Charisma.

Da fällt es mir schwer, eine Bitte auszuschlagen.

Die nehmen mich gefangen, ziehen mich in ihren Bann.

Kriegen es hin mich zu motivieren und zu überzeugen.

Manche Menschen, sind einfach Menschenfischer.

Die kriegen einen guten Draht zu anderen.

Das kann gut sein. Weils durch solche Menschen vorwärts geht. Das kann auch fatal sein, weil solche Menschen Macht besitzen. Manipulieren können.

#### **IV**

Jesus war ein Menschenfischer.

Die Leute kamen zu ihm.

Sie hingen an seinen Lippen.

Es kamen Begeisterte, Mächtige, Kleine und Große.

Zweifelnde. Und solche, die gerne diskutieren.

Jesus Worte zogen sie in seinen Bann.

„Kann ich Jesus Worten vertrauen? Warum sollte ich?“ das frag ich mich auch immer wieder. Und vllt denkst Du: Ja, und ich kenn ihn auch nicht so wirklich.

Damals am See Gennesaret kamen die Leute und hörten zu.

Auch Simon - ihm begegnet Jesus persönlich.

Spricht ihn direkt an.

„Simon, ja du! Fahr hinaus. Wirf deine Netze aus.“

Jesus Worte treffen ihn, setzen Impulse und wirken sich aus.

Simon fährt auf Jesus Wort hin auf den See, wagt den Schritt und vertraut.

Jesus war ein Menschenfischer, und ja er nahm Menschen gefangen. Aber nicht mit bösen Absichten.

Jesus nahm Menschen gefangen und sie wurden frei.

Jesu nahm Menschen gefangen und sie bekamen neue Kraft.

Jeus nahm Menschen gefangen und ihnen wurde leicht ums Herz. In der Begegnung mit Jesus erlebten sie Fülle. Volle Netze!

## V

Und heute? Jesus fischt immer noch nach Menschen, spricht sie an, kommt in ihr Leben und verändert es.

Nie zum Schlechten, sondern zum Guten.

Herausfordernd kann es schon werden.

Den Finger in die Wunde legen kann er.

„Du dein Lebensstil, meinst du der tut dir und anderen gut?

Lass doch mal den Alkohol weg.“

„Ich glaub du setzt deine Prioritäten falsch – hast du denn noch Zeit für deine Familie?“

„Dein Job zerrt an dir, du bist müde und hast auf nichts mehr Lust – so kannst du doch nicht weiter machen. Vllt muss was Neues her.“

## VI

„Weil du es sagst, will ich es machen.“

Möchte ich das auch?

Trau ich mich?

Lass ich Jesu Worte in meinem Leben zu?

Ich möchte es immer wieder versuchen.

So wie Simon Petrus.

Jesus vertrauen.

Mich anstupsen lassen.

Mich verändern.

Da, wo ich Leere und Enttäuschung in meinem Leben spüre.

Da, wo ich merke, ich muss was ändern, aber trau mich nicht. Und aktiv werden und losgehen.

Dann wird es spannend.

Dann krieg ich Aufgaben und werde neu gefordert.

„Hab keine Angst! Von jetzt an wirst du ein Menschenfischer sein.“ Simon lässt Altes zurück und beginnt Neues.

Jesus traut ihm zu ein bisschen so wie er zu sein – auch ein Menschenfischer.

Der da wo er lebt, von dem erzählt, wie ihm Jesus begegnet ist. Und selbst Menschen Gutes tun will.

Dieses Vertrauen auf Jesus, das will ich mir anschauen.

Ich will darauf vertrauen, dass bei Jesus alles möglich ist.

Ich will darauf vertrauen, dass Jesus mich nicht hängen lässt.

Ich will darauf vertrauen, dass Jesus mich gebrauchen kann.

Ich vertraue darauf, dass Jesus jeden Weg mit mir geht und mir begegnet.

Und dann wie Petrus sagen: „Los geht's.“

Und mich mit Jesus auf den Weg machen.

Amen.